



ASSEMBLÉE DES RÉGIONS D'EUROPE
ASSEMBLY OF EUROPEAN REGIONS
VERSAMMLUNG DER REGIONEN EUROPAS
ASAMBLEA DE LAS REGIONES DE EUROPA
ASSEMBLEA DELLE REGIONI D'EUROPA

Strassburg, 29. November 2002

Pressemitteilung

Von Neapel bis Kopenhagen: Mitteilung der Regionen Europas

Einige Tage vor dem Europäischen Rat in Kopenhagen machen die politischen Vertreter der 250 Mitgliedsregionen der Versammlung der Regionen Europas (VRE) anlässlich der Hauptversammlung in Neapel am 28. und 29. November 2002 die Staats- und Regierungschefs auf die Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips als Voraussetzung eines von allen Bürgern getragenen Europas aufmerksam. *«In einem erweiterten und komplexeren Europa ist es grundlegend, den lokalen und regionalen Behörden zu ermöglichen, sich konstruktiv in die Entscheidungs- und Gesetzgebungsprozesse einzubringen»* heißt es in der in Neapel verabschiedeten Schlusserklärung.

Beunruhigt durch die Tatsache, dass die Arbeiten des Konvents zur Zukunft Europas bislang noch nicht die strategische Rolle der Regionen im institutionellen Aufbauwerk Europas berücksichtigten, fordern sie die konkrete Umsetzung der Ausführungen des *«Weißbuchs zur Europäischen Governance»* und des Mandats von Laeken in dem geplanten Verfassungsvertrag, d.h. die volle Anerkennung der Gebietskörperschaften als Partner der EU. *"Das europäische Vorhaben ist in erster Linie ein Projekt für unsere Bürger. Wenn wirklich beabsichtigt wird, eine bürgernahe Europäische Union zu schaffen, und wir wissen, dass diesbezüglich politischer Konsens herrscht, so kann diese Union nur dann konkret aufgebaut und gestärkt werden, wenn sie fest in den Regionen verankert ist"* unterstrich Liese Prokop, Präsidentin der VRE. *"Wir hoffen, dass die geplante Verfassung es unseren demokratisch gewählten Regionalparlamenten und –versammlungen ermöglichen wird, neben den nationalen Parlamenten und dem Europäischen Parlament der dritte rechtmäßige Pfeiler der europäischen Aufbauwerks zu werden"* fügte Antonio Bassolino, Präsident der Region Campania und Gastgeber der VRE-Hauptversammlung, hinzu.

Die Vertreter der VRE-Mitgliedsregionen begrüßten den baldigen EU-Beitritt der Kandidatenländer und nutzten gleichzeitig dieses Zusammentreffen in Neapel, um den Perspektiven der interregionalen Zusammenarbeit in Europa eine neue Dynamik zu verleihen. Als Instrument der Europäischen Integration muss sie im Dienste der Stärkung der Erweiterung stehen und zur notwendigen Ausgewogenheit zwischen dem Norden und dem Süden Europas beitragen. Die Regionen fordern diesbezüglich die Einrichtung eines rechtlichen europäischen Kooperationsrahmens sowie die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen, um junge Europäer im Hinblick auf die Durchführung und die Verwaltung europäischer Projekte ausbilden zu können.

VRE-Kontakte:

Klaus Klipp, Generalsekretär, Barbara Skoczylas-Thauront oder Francine Huhardeaux, Presse- & Kommunikationsabteilung, Tel.: +33-3-88 22 74 46 oder 49, e-Mail: infopresse@a-e-r.org,

Die VRE wurde 1985 gegründet und ist die politische Organisation der Regionen Europas, deren Interessen sie auf europäischer und internationaler Ebene vertritt. Ihre Aufgabe: die Regionen zu versammeln, sodass sie gemeinsam Akteure beim Aufbau und bei der Integration Europas sind. Die VRE zählt derzeit 250 Regionen aus 26 europäischen Ländern und 12 interregionale Organisationen zu ihren Mitgliedern..